

# „NO GO – Schau nicht weg bei sexueller Belästigung im Schwimmbad“

## Checkliste

für Ansprechpartner\*innen  
von Betroffenen

**Überlegen Sie im Vorfeld welche Kompetenzen  
und welchen Handlungsspielraum Sie haben.**

- Welche **Regeln und Vorschriften** gibt es in Ihrem Bad zu sexueller Belästigung und wie sind diese kommuniziert? Sind diese konkret formuliert? Stehen sie in der **Haus- oder Badeordnung**? Welche ungeschriebenen Regeln gibt es unter der Kolleg\*innenschaft?
- Was davon können Sie durchsetzen, was nicht? Wo sind Sie durch die Haus- oder Badeordnung gedeckt, wo durch Ihre **Arbeitgeber\*in** oder **Schwimmbadbetreiber\*in**?
- Wenn nicht Sie selbst über die Autorität verfügen, **Konsequenzen zu setzen**, wer tut dies? Wie ist diese **Person im Notfall** erreichbar?
- Wen können Sie als **Unterstützung hinzuziehen**, falls es eine Situation erfordert?
- Einigen Sie sich als Kolleg\*innen auf eine **einheitliche Vorgehensweise** und **klare Linie**
- Wie tauschen Sie sich mit **Kolleg\*innen** über Vorfälle aus?
- Was hat in der Vergangenheit gut funktioniert, wo ist **Verbesserungsbedarf**?

**So reagieren sie als erste Ansprechperson richtig:**

- Schaffen Sie ein Umfeld, das ihre **Positionierung** zu sexueller Belästigung deutlich macht. Wenn klar zu erkennen ist, dass sexuelle Belästigung nicht toleriert wird und Sie die **Betroffenen unterstützen**, machen Sie es Betroffenen leichter, Hilfe zu suchen.
- Kommt es zu einer Meldung, schaffen Sie eine **sichere Atmosphäre** für dieses Gespräch. Suchen Sie dafür einen **ruhigen Ort** auf. Befinden Sie sich in einem stark frequentierten Bereich? Gehen sie ein paar Schritte zur Seite, wo abseits von neugierigen Zuhörern gesprochen werden kann.
- Zeigen sie der betroffenen Person, dass Sie sie ernst nehmen und unterstützen möchten. Reagieren Sie **verständnisvoll** und **freundlich**. Stellen Sie sich vor, erkundigen Sie sich nach dem **Namen**, wirken Sie **Ängsten** entgegen.
- Akzeptieren Sie die **Reaktionen** der betroffenen Person auf den Vorfall, auch wenn Sie diese vielleicht nicht nachvollziehen können. Agieren Sie **ruhig und sachlich**. Seien Sie **zurückhaltend** mit eigenen **Bewertungen**.
- Sexuelle Übergriffe zu melden brauch **Mut! Bestärken** Sie die betroffene Person darin!

### Besprechen Sie, wie sie mit der Meldung umgehen werden:

- Lassen Sie sich den Vorfall in Ruhe schildern und überlegen Sie, welche **Informationen** wichtig sind. Fragen Sie nicht nach **unangenehmen Details**.
- Besprechen Sie mit der betroffenen Person, wie Sie nun vorgehen werden. Was möchte die betroffene Person? **Drängen** Sie der betroffenen Person keine Schritte auf. Erklären Sie jedoch **ehrlich und transparent**, wenn Sie – vielleicht zum **Schutz Dritter** – tätig werden müssen.
- Setzen Sie sich **nur im Notfall** über den direkten Wunsch der betroffenen Person hinweg. Es ist für Betroffene wichtig, ein Gefühl von **Kontrolle und Selbstbestimmung** zurückzugewinnen.

### Wenn es zu einer Konfrontation mit der übergriffigen Person kommt:

- Lassen Sie sich von Ihrer **Einschätzung der Situation** und ihrer Erfahrung leiten.
- Wenn Sie **unsicher** sind, holen Sie sich jemanden dazu!
- Respektieren Sie den **Wunsch des Opfers**, wenn es anwesend sein möchte, doch versuchen Sie ansonsten, das Opfer möglichst nicht zu involvieren.
- Wählen Sie eine **sachliche, deeskalierende Herangehensweise**, doch bleiben Sie klar.
- Treten Sie klar und deutlich im Namen des Bades auf, das dieses **Verhalten nicht duldet** – nicht im Namen des Opfers, das den Übergriff erlebt hat.
- Setzen Sie klare **Konsequenzen**, die sie auch durchsetzen können. Lassen Sie sich nicht auf **Diskussionen** ein.
- Wenn die übergriffige Person im Bad verbleiben darf, machen Sie ihr deutlich, dass sie **Abstand zum Opfer** halten muss.
- Abhängig vom Vorfall, versuchen Sie durch direktives Nachfragen die **Personalien** der übergriffigen Person zu erlangen.
- Abhängig vom Vorfall, ziehen Sie die **Polizei** hinzu.

### Nach der Konfrontation:

- Informieren** sie das Opfer darüber, welche Schritte Sie gesetzt haben
- Auch wenn Sie davon ausgehen, dass die Situation beendet ist, machen Sie dem Opfer deutlich, dass es sich bei allen Auffälligkeiten **noch einmal** an Sie wenden soll.
- Behandeln Sie das Erzählte so **vertraulich** wie möglich. Für Betroffene ist es sehr belastend, wenn „alle“ davon wissen. Informieren Sie jedoch intern die **Kolleg\*innen** über den Vorfall, damit auch diese wachsam sein können.



- Ermutigen Sie die betroffene Person, sich den **Vorfall** zu **notieren** und notieren Sie ihn auch selbst. Vorfälle können auch bei der Gleichbehandlungsanwaltschaft gemeldet und so dokumentiert werden.
- Wenn es **Zeug\*innen** gibt, bitten Sie um deren Kontaktdaten.
- Wie geht es der Person jetzt? Wer kann sie unterstützen? Gibt es eine Vertrauensperson, die sie anrufen kann? **Unterstützen** Sie sie dabei.
- Kinder und Jugendliche** brauchen eine besonders **sensible Vorgehensweise!** Wer soll anrufen und informiert werden, wer kann sich um sie kümmern?

### Seien Sie ein Wegweiser zu Unterstützungsangeboten:

- Geben Sie Informationen zu **Beratungsstellen und Opferschutzeinrichtungen** weiter oder stellen Sie Kontakt zu diesen her. Jede betroffene Person sollte Informationen erhalten, an wen sie sich mit weiteren **Fragen** oder für **Unterstützung** wenden könnte.
- Kinder und Jugendliche brauchen **spezialisierte Beratungs- und Unterstützungsangebote!**



### Holen Sie sich **weitere Informationen** und **vernetzen** Sie sich

- Sind Sie unsicher in Bezug auf die Polizei? **Vernetzen** Sie sich mit den **Präventionsbediensteten** ihres Bezirkspolizeikommandos.
- Vernetzen Sie sich mit den **Beratungsstellen und Opferhilfeeinrichtungen** ihrer Regionen.
- Sind Sie unsicher, wie Sie mit Situationen umgehen sollen? Nehmen sie das **unterstützende Angebot** durch uns im autonomen **Frauzentrum** in Anspruch.

**Text und Urheberrecht:**  
autonomes Frauzentrum  
Starhembergstraße 10/2, 4020 Linz

**Rechtssicherheit:**  
Sämtliche Informationen wurden sorgfältig erstellt. Sie dienen einer ersten Orientierung und sind ohne Gewähr! Für die Abklärung konkreter Fragen empfiehlt sich eine persönliche Beratung. Die Informationen in dieser Broschüre ersetzen keine Rechtsberatung.

**Vereinbaren Sie ein kostenloses und vertrauliches Informationsgespräch: 0732 602200**

